

# Berufsmaturaprüfungen 2007



WIRTSCHAFTSSCHULE  
KV CHUR

**Material**           Arbeitsblätter für die Lösung der Aufgaben

**Hilfsmittel**       Taschenrechner, Obligationenrecht

**Zeit**                180 Minuten

## Hinweise

- Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.
- Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.
- Die Lösungen sind auf dem entsprechenden Arbeitsblatt vorzunehmen. Lösungen auf dem Aufgabenblatt werden nicht bewertet.
- Mit Bleistift geschriebene Lösungen werden nicht anerkannt.

---

<b>Bewertung</b>		mögliche Punkte
1. Aufgabe	Journalbuchungen	18
2. Aufgabe	Offenposten mit MWST	14
3. Aufgabe	Kontenrahmen und Kontenplan	8
4. Aufgabe	Kollektivgesellschaft	9
5. Aufgabe	Renditeberechnungen	12
6. Aufgabe	Bewertung und stille Reserven	12
7. Aufgabe	Warenkonten	13
8. Aufgabe	Geldflussrechnung	14
<b>Total</b>		<b>100</b>

## Aufgabe 1 – Journalbuchungen (18 Punkte)

Die AAP GmbH handelt mit Medikamenten. Aus deren Hauptbuch ist ersichtlich, dass folgende Konten geführt werden (alphabetische Reihenfolge):

Abschreibungen	Lohnaufwand
Ausserordentlicher Aufwand	Mobilien
Ausserordentlicher Ertrag	Post
Bank	Rückstellungen
Debitoren	Sonstiger Betriebsaufwand
Debitoren Verrechnungssteuer	Sozialleistungen
Debitoren Vorsteuer	Transitorische Aktiven
Debitorenverluste	Transitorische Passiven
Delkredere	Warenaufwand 2.4%
Diverse Betriebserträge	Warenaufwand 7.6%
Eigenkapital	Warenertag 0%
Fahrzeuge	Warenertag 2.4%
Hypothek	Warenbestand
Immobilien	Wertberichtigung Fahrzeuge
Immobilienaufwand	Wertschriften
Immobilienertag	Wertschriften-Aufwand
Kasse	Wertschriften-Ertag
Kreditoren (inkl. Sozialversicherungen)	Zinsaufwand
Kreditoren MWST	Zinsertrag

Verbuchen Sie die folgenden, ausgewählten Geschäftsfälle für das Jahr 2006 (1.1.-31.12.). Achten Sie auf eine eindeutige Bezeichnung der in den Buchungssätzen genannten Konten.

Verbuchung der **Mehrwertsteuer**: Wareneinkäufe und Warenverkäufe sind zum Bruttobetrag nach der Bruttomethode zu verbuchen, d.h. die Ausscheidung der MWST erfolgt erst am Ende des Quartals. Alle übrigen Einkäufe werden nach der Nettomethode verbucht.

**Fremdwährungskurse** CHF/EUR: Buchkurs CHF 1.58,

Tageskurse (in CHF) Noten: Geld 1.56, Brief 1.61 / Devisen: Geld 1.5750, Brief 1.5950

Die Berechnungen zu den Buchungssätzen 4., 5., 9., 10. und 12. sind nach dem Journal aufzuführen.

- Wir verkaufen Medikamente auf Kredit für CHF 39'000.- (Preis *exklusive* 2.4 % MWST)
- Unser Kunde Rüttgers aus Frankfurt bezahlt eine bereits gebuchte Rechnung wie folgt:

Faktura	EUR	15'000.—
- 5 % Rabatt (noch nicht verbucht)	EUR	<u>750.—</u>
Bankgutschrift	EUR	14'250.—

Die Bankgutschrift ist zum Tageskurs umzurechnen. Treffen Sie die erforderlichen Buchungen. Die Kursdifferenz ist auch zu buchen.

- Mit unserem ehemaligen Kunden Casutt, welchen wir im 2004 erfolglos für seine Schuld von CHF 8'000.— betrieben haben (der gesamte Betrag wurde damals abgeschrieben), treffen wir folgende Vereinbarung: Per Saldo aller Ansprüche übergibt uns Casutt sein Auto im Wert von CHF 4'000.—.
- Unsere Lehrtochter R. Caflisch hat am 30. Juni ihren letzten Arbeitstag und wünscht, den ihr zustehenden Lohn bar zu beziehen: Junilohn, brutto CHF 1'400.— (=Monatslohn, seit Januar unverändert), Arbeitnehmerbeiträge für AHV/IV/EO/ALV/PK von 7.4 % und Arbeitgeberbeiträge von 8.4 %. Der 13. Monatslohn ist vertraglich vereinbarter Lohnbestandteil und wird anteilmässig bezahlt. Verbuchen Sie die Lohnauszahlung und Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitnehmers und Arbeitgebers.

5. Unsere Hausbank kauft für uns am 4.6.2006 an der Börse folgende Obligation: nominal CHF 20'000.—, 3.5 % GKB 31.10.2003-2013, Kurs 102 %, Valuta 6.6.2006, Spesen CHF 200.—.
6. Barkauf eines Computers fürs Büro zum Preis von CHF 3'500.— (inkl. 7.6 % MWST).
7. Per 31. Oktober schreibt uns die Bank den Coupon für die am 4.6.2006 gekaufte GKB-Obligationsanleihe gut. (vergleiche Geschäftsfall 5)

**Per 31.12. sind die Abschlussbuchungen für folgende Positionen vorzunehmen:**

8. Eine von uns gemietete Lagerhalle haben wir nach dem Umbau teilweise weitervermietet. Der Untermieter hat uns Ende November CHF 1'500.— als Miete für die Monate Dezember 2006 bis Februar 2007 auf unser Postkonto überwiesen.
9. Der nachschüssig zahlbare Zins von 4 % für die bestehende Hypothek (CHF 1.5 Mio., Zinstermine 15.4./15.10.) ist periodengerecht abzugrenzen.
10. Wertschriftendepot: CHF 20'000.— 3.5 % GKB Obligation zum Bilanzkurs von 100.5 % (Marchzinsen sind zu berücksichtigen; Beträge auf ganze Franken aufrunden).
11. Die Fahrzeuge sind degressiv abzuschreiben (Abschreibungssatz 40 % vom Buchwert). Der Anschaffungswert der Fahrzeuge beläuft sich auf CHF 80'000.— und die Wertberichtigungen betragen gegenwärtig CHF 51'200.—.
12. Wegen vermehrter Auslandverkäufe von Medikamenten rechnet die AAP GmbH, dass neu 5 % ihrer Forderungen unsicher sind (Berechnungsbasis Vorjahr: 4 %).

Bestände	am 1.1.	am 31.12.
Debitoren:	CHF 89'000.—	CHF 140'000.—

## Aufgabe 2 – Offenposten mit MWST (14 Punkte)

Die Papeterie B. Fischer verbucht den Warenverkehr nach der Offenpostenmethode. Die MWST wird immer erst bei der Zahlung berücksichtigt (nach vereinnahmtem Entgelt) und ist dann zu verbuchen. Nennen Sie auf dem Arbeitsblatt die Buchungen und Beträge. Sollte Ihrer Meinung nach keine Buchung nötig sein, so schreiben Sie: "keine Buchung".

### Eröffnung

Warenbestand	CHF 250'000.—
offene Kundenrechnungen	CHF 484'200.—
offene Lieferantenrechnungen	CHF 538'000.—

### Geschäftsfälle

a) Rechnung an den Kunden D. Capatt für Warenbezüge (inkl. 7.6 % MWST)	CHF 188'300.—
b) Zahlung von Lieferantenrechnungen: Fakturabetrag total (inkl. 7.6 % MWST) CHF 161'400.— – 2 % Skonto <u>?????</u> Banküberweisung	?????
c) Rechnung des Lieferanten Sihl AG für gelieferte Waren (inkl. 7.6 % MWST)	CHF 96'840.—
d) Capatt (vgl. a) begleicht die Rechnung unter Abzug von 2 % Skonto mit Postüberweisung	????
e) Eigentümer Fischer bezieht Waren für seinen Privathaushalt und verrechnet einen leicht reduzierten Verkaufspreis (inkl. 7.6 % MWST)	CHF 3'228.—
f) Der Kunde C. Hartmann sendet mangelhafte Ware zurück; unsere Gutschrift beträgt (inkl. 7.6 % MWST)	CHF 8'070.—
g) Waren aus dem Lager werden für Werbezwecke verwendet (Verrechnung zum Einstandspreis inkl. 7.6 % MWST)	CHF 6'456.—

### Abschluss

h) Warenbestand zu Einstandspreisen	CHF 214'000.—
Warenbestand zu Marktpreisen	CHF 289'000.—
i) offene Kundenrechnungen	CHF 356'090.—
k) offene Lieferantenrechnungen	CHF 476'350.—

## Aufgabe 3 – Kontenrahmen und Kontenplan (8 Punkte)

Lösen Sie diese Aufgabe direkt auf den Arbeitsblättern.

## Aufgabe 4 – Kollektivgesellschaft ( 9 Punkte)

Von der Kollektivgesellschaft Camenisch & Co. liegt folgende Schlussbilanz vor (in CHF 1'000):

Aktiven	Schlussbilanz (nach Erfolgsverbuchung)		Passiven
Flüssige Mittel	102	Kreditoren	440
Wertschriften	84	Bank (Kontokorrent)	136
Forderungen netto	408	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	104
Warenvorräte	460	Rückstellungen (langfristig)	66
Mobilien	110	Kapital Camenisch	300
Fahrzeuge	96	Kapital Kunz	200
		Privat Camenisch	22
		Privat Kunz	- 8
	<u>1'260</u>		<u>1'260</u>

- a) Berechnen Sie den Liquiditätsgrad 2 in der obigen Schlussbilanz (auf eine Dezimale gerundet). Kommentieren Sie das Ergebnis.

<i>Liquiditätsgrad 1 (cash ratio)</i>	=	$\frac{\text{sofort verfügbare Mittel} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$
<i>Liquiditätsgrad 2 (quick ratio)</i>	=	$\frac{(\text{sofort verfügbare Mittel} + \text{Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$
<i>Liquiditätsgrad 3 (current ratio)</i>	=	$\frac{(\text{sofort verfügbare Mittel} + \text{Forderungen} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$

Die Gesellschaft betreibt einen Warenhandelsbetrieb in gemieteten Geschäftsräumlichkeiten. Die Geschäftsliegenschaft gehört heute Gian Matter, welcher die Liegenschaft von seinem verstorbenen Vater geerbt hat. Gian Matter will nun als weiterer Gesellschafter mit einer Kapitaleinlage von 400 der Kollektivgesellschaft beitreten. Er bringt zu diesem Zweck die Geschäftsliegenschaft im Wert von 2'100 ein. Der Übernahmepreis wird wie folgt getilgt:

- Übernahme der Hypothek von 1'240
- Verrechnung mit der Kapitaleinlage von 400
- Gian Matter wird der Kollektivgesellschaft ein langfristiges Darlehen von 200 gewähren
- Der Restbetrag wird Gian Matter zu Lasten des Bankkontos vergütet.

Zur teilweisen Finanzierung des Liegenschaftenskaufes sind die zwei bisherigen Gesellschafter Camenisch und Kunz bereit, ihre Kapitaleinlage auf je 400 zu erhöhen durch Einzahlung auf das Bankkonto.

- b) Wie lauten die Buchungssätze mit Betrag für die Aufnahme des neuen Gesellschafters Matter und für die Übernahme der Geschäftsliegenschaft?
- c) Wie lauten die Buchungssätze mit Betrag für die Erhöhung der Kapitaleinlage von Camenisch und Kunz?
- d) Wie interpretieren Sie den Saldo im Privatkonto Kunz (- 8)?

## Aufgabe 5 - Renditeberechnungen (12 Punkte)

1.

17. Juni 2005 Kauf von 25 Aktien der Ciga AG zum Kurs 1'230  
30. April 2006 Inkasso von 25 Dividendencoupons:  
Bankgutschrift der **Netto**dividende total CHF 325.-  
12. Mai 2007 Verkauf der Ciga-Aktien: Endbetrag der Bankabrechnung CHF 32'500.-  
(In diesem Jahr wurden noch keine Dividenden ausgeschüttet)

- a) Die Bankspesen betragen beim Verkauf CHF 400.—. Wie hoch war der Kursgewinn je Aktie? Die Spesen sind nicht zu berücksichtigen.  
b) Wie viele Prozente (auf 2 Dezimalen gerundet) beträgt die Rendite? Die Spesen sind nicht zu berücksichtigen.

2.

Die 3.75 % -Obligation der Stadt Oslo (Laufzeit 2001 – 2009) haben wir zum Kurs von 90 gekauft. Nach 3 Jahren haben wir die Obligation wieder verkauft und dabei eine Rendite von 5 % erzielt. Wie hoch war der Verkaufskurs?

3.

Aus der Buchhaltung sind für das letzte Jahr folgende Zahlen für eine Liegenschaft ersichtlich, die wir verkaufen wollen:

Immobilien	CHF 1'200'000.—
I. Hypothek (Zinssatz 3.25 %, Zinstermin 30. April)	CHF 800'000.—
II. Hypothek (Zinssatz 4.25 %, Zinstermin 30. April)	CHF 250'000.—
Mieterträge	CHF 72'100.—
Immobilienaufwände ohne Hypothekarzinsen	CHF 25'650.—

- a) Wie gross ist die Rendite des Eigenkapitals (Nettorendite)?  
b) In der ersten Runde der Verkaufsverhandlungen bieten wir die Liegenschaft zu 1.5 Mio. Franken an. Auf welche **Brutto**rendite kommt Kaufinteressent Caduff, wenn er mit den gleichen Immobilienerträgen wie wir rechnet?  
c) Welchen Ertragswert erhält Kaufinteressent Michel, wenn er von folgenden Annahmen ausgeht?

Mieterträge	CHF 87'500.—
Kapitalisierungssatz	6 %
<b>(Resultat auf ganze 1'000 Franken runden)</b>	

## Aufgabe 6 – Bewertungen und stille Reserven (12 Punkte)

Lösen Sie diese Aufgabe direkt auf den Arbeitsblättern.

## Aufgabe 7 - Warenkonten (13 Punkte)

Führen Sie die Konten Warenaufwand, Warenertrag und Warenbestand auf dem Arbeitsblatt und machen Sie zu den Geschäftsfällen die Buchungssätze inkl. Betrag. In den vorgegebenen Konten ist der Geschäftsverkehr der vergangenen Monate, Januar bis November, bereits eingetragen.

*Geschäftsfälle im Dezember:*

1. Wir beziehen Waren von Casutt & Co. auf Kredit für CHF 29'600.-.
2. Für diesen Einkauf (vgl. 1) bezahlen wir CHF 300.- Bezugskosten bar. Es wurde eine Frankolieferung vereinbart.
3. Die Eingangskontrolle hat ergeben, dass die Waren von Casutt & Co. (vgl. 1) teilweise mangelhaft sind. Wir erhalten einen Mängelrabatt von 15%.
4. Wir begleichen unsere Schuld gegenüber Casutt & Co. (vgl. 1-3) unter Abzug von 2% Skonto mittels Banküberweisung.
5. Barverkauf von Waren an die Linde AG für CHF 2'700.-.
6. Die Linde AG sendet uns defekte Waren im Wert von CHF 500.- zurück. Wir ersetzen die Ware umgehend.
7. Die von der Linde AG bereits bezahlten Versandkosten von CHF 50.- zahlen wir ihr umgehend via Banküberweisung zurück.
8. Am Jahresende beträgt die Warenbestandeszunahme CHF 20'000.-.
9. Schliessen Sie die Konten ab.

Bestimmen Sie die folgenden Grössen:

- Einstandswert der eingekauften Waren
- Nettoerlös
- Einstandswert der verkauften Waren
- Bruttogewinn

## Aufgabe 8 – Geldflussrechnung (14 Punkte)

Nachfolgend finden Sie für die Nuevomatic AG die Bilanzen per 31.12. 2005 und 31.12.2006 sowie die Erfolgsrechnung des Jahres 2006.

<b>Bilanz vor Gewinnverwendung (Zahlen in CHF 1'000)</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2006</b>
Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank)	79	163
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren)	655	680
Vorräte (Warenbestand)	980	1'020
Sachanlagen (Mobiliar, Fahrzeuge, Einrichtungen)	1'296	1'262
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'010</b>	<b>3'125</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)	388	399
Passive Rechnungsabgrenzungen (Transitorische Passiven)	3	2
Darlehen	1'000	880
Rückstellungen	40	50
Aktienkapital	1'300	1'450
Reserven	234	293
Gewinnvortrag (Bilanzgewinn)	45	51
<b>Total Passiven</b>	<b>3'010</b>	<b>3'125</b>

<b>Erfolgsrechnung 2006 (Zahlen in CHF 1'000)</b>	
Warenenertrag	6'740
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	5
Zinsertrag (bar)	1
Warenaufwand	-4'700
Personalaufwand (bar)	-1'160
Rückstellungsaufwand	-10
Übriger Betriebsaufwand (bar)	-480
Zinsaufwand	-46
Abschreibungen Sachanlagen	-300
<b>Jahresgewinn</b>	<b>50</b>

### Zusätzliche Angaben

- Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ausschliesslich noch nicht bezahlte Kundenrechnungen aus Warenverkäufen erfasst
- In diesem Jahr wurde ein Fahrzeug (Buchwert 30) für 35 verkauft. Zudem sind Fahrzeuge und Mobilien gekauft worden
- Die Kreditoren betreffen ausschliesslich offene Rechnungen aus Wareneinkäufen
- Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um aufgelaufene Darlehenszinsen
- Die Gewinne sind jeweils bis zur Gewinnverwendung im Konto Gewinnvortrag enthalten
- Aus dem Bilanzgewinn von 45 Ende 2005 sind Mitte 2006 (nach der GV) 44 den Reserven zugewiesen worden (keine Dividendenausschüttungen oder -zuweisungen 2006)
- Die Aktienkapitalerhöhung (in bar) ist mit einem Agio von 10 % durchgeführt worden

Erstellen Sie auf dem Arbeitsblatt eine nach den angegebenen Bereichen gegliederte Geldflussrechnung zum Fonds "Flüssige Mittel" (Geld). Der unternehmerische Cashflow ist **indirekt** zu berechnen! Die Zu- oder Abnahme des Fonds ist mit einem + bzw. einem - zu kennzeichnen.